

**Probleme der Zuwanderung und Zersiedlung:  
Unverständlich ohne „Kapitalisierung“,  
unlösbar ohne „Mobility Pricing“**

**Prof. Dr. Reiner Eichenberger  
Universität Fribourg**

iconomix-Fachtagung, Zürich, 6.9.2014

**Übersicht**

2

- **zwei unserer wichtigsten Probleme**
  - Politikum Nr. 1: Zuwanderung
  - die «dümmsten heiligen Kühe»: öV und MIV
  
- **mit einfacher Ökonomie besser verstehen**
  - Angebot und Nachfrage, Kapitalisierung
  
- **zentrale Mechanismen**
  - Denkfallen
  - Lösungen

## Migration und Personenfreizügigkeit: zentrale Mechanismen

- **essentielle Aspekte**
  - **Schweiz: gute Institutionen → gute Wirtschaftspolitik**  
→ hohe Produktivität → hohe Standortattraktivität
  - **DREI Produktionsfaktoren: Arbeit, Kapital, Boden**

### ... Migration und Personenfreizügigkeit: zentrale Mechanismen

- **Denkmuster I: Gleichgewicht**
  - **Menschen wandern dahin, wo es besser für sie ist**
  - **Wanderung findet statt, bis**  
**Realeinkommen CH = Realeinkommen EU + Wanderungskosten**
  - **entscheidend: Einkommen CH, Lebenshaltungsko CH, Wanderungsko**
  - **Zuwanderung: Einkommen CH unverändert, Wanderungsko sinken,**  
**Lebenshaltungskosten steigen (Wohnraum, Energie, Verkehr, ...)**
  - **neues „Gleichgewicht“:**  
**gleiche Produktivität und höhere Lebenshaltungskosten als EU**  
→ „gleiches“ Realeinkommen wie EU

- **Denkmuster II: Knappheit**

- **Vorteile der Standortattraktivität werden durch knappe Faktoren abgeschöpft**
- **knapp sind die relativ immobilen Faktoren**
- **ohne PFZ: Boden und Arbeit knapp und immobil**
  - **früher nützte Standortattraktivität den Arbeitern und Bodenbesitzern**
- **mit PFZ: nur Boden knapp und immobil**
  - **mit PFZ nützt Standortattraktivität den Arbeitern nichts mehr**
  - **mit PFZ nützt Standortattraktivität nur noch den Bodenbesitzern**
  - **PFZ = gigantisches Umverteilungsprogramm von Arbeit zu Boden**

- **Denkmuster III: Analogien**

- **weshalb wohnen nicht viel mehr Schweizer in Zug?**
- **weshalb wohnen nicht viel mehr Deutsche in München?**
- **Wegen hohen Lebenshaltungskosten infolge Knappheit an Boden: hohe Häuserpreise und Mieten!**

- **Denkmuster IV: Wirkungsketten**

1. Einwanderung → Lohndruck → Lohnkostensenkung → Kapitalzufluss

→ „Streckung“ („Breitenwachstum“) der Wirtschaft

→ kein Wachstum pro Kopf

2. Solange Schweiz attraktiv, weitere Zuwanderung

3. Gleichgewicht durch

a. sinkendes „Wertgrenzprodukt“ und damit sinkender Nettonutzen

b. steigende Landpreise und Mieten, „Zugisierung“

- **Ausnahme: positive Externalitäten und steigendes Wertgrenzprodukt**

- **ABER unrealistisch: Ausländer ähnlich qualifiziert wie Schweizer**

- Externalitäten selten: z.B. bei guten Professoren

- **ABER „Hydraproblem“:**

- falls tatsächlich Einkommenssteigerung

- zusätzliche Zuwanderung

- schnellere Verknappung Boden etc.

- **Gibt es nicht doch wirtschaftlich nützliche Zuwanderung?**

- **JA: Beispiel Altenpflegerinnen aus Ostdeutschland**

- entscheidend: „Problemnachwuchs“?

- hier nur indirekt, deshalb langsamer

- **Folgerungen**

1. **PFZ bewirkt im Normalfall:**

- konstantes Prokopfeinkommen
- sinkender Nettonutzen für Einheimische

2. **Verlierer:**

- Schweizer Arbeitnehmer ohne Grundbesitz
- Besitzer von nur einem Eigenheim (Steuerlast)

**Gewinner:**

- Zuwanderer
- Grossgrundbesitzer
- Kapitalbesitzer? „Weltkapitalmarkt“!
- Profiteure der Wirtschaftsaufblähung:
  - stagnierende, geschützte Branchen
  - Regierungen, Politiker

3. **„Nur noch Bildung zählt“**

## Denkfallen

1. **„Wir sind auf Zuwanderer angewiesen“**

- Schweizer spezialisieren sich auf Schweizspezifisches
- Wegen Zuwanderung: „Volk von Juristen und Polizisten“

2. **„Zuwanderung lindert Personalknappheit“**

- Zuwanderung schafft neue Vakanzen

3. **„Es kommen nur Zuwanderer, solange die Wirtschaft wächst“**

- natürliche Rotation schafft viel mehr offene Stellen als Wachstum

4. **„Zuwanderer bringen einen fiskalischen Überschuss“**

- nur unter speziellen Umständen
- zieht mehr Zuwanderung nach

5. „Die Bodenknappheit kann durch innere Verdichtung überwunden werden“
  - viel anderes ist knapp - natürlich wie künstlich
  - Überwindung der Knappheiten bringt neue Zuwanderung
6. „Mieten sind trotz Zuwanderung nicht stark gestiegen“
  - Mieterhöhung wegen tiefen Zinsen nicht gut sichtbar
7. „Der Nutzen der PFZ kapitalisiert im Bodenwert; der soll umverteilt werden“
  - Gewinn aus PFZ ist nur unter spez. Bedingungen umverteilt
8. „Offene Märkte sind gut, also muss auch PFZ gut sein“
  - Freihandel bringt mehr BIP bei konstanter Kopfzahl

## Folgerungen

- **Personenfreizügigkeit verändert die Schweiz grundlegend**
  - Angleichung der realen Lebensqualität an EU
  - entscheidend: natürliche und künstliche Knappheiten
  - zerstört Anreize zu guter Politik
- **Lösung?**
  - **Analogien nützen:**
    - Handelspolitik, Umweltpolitik
    - wenn Markteingriffe, dann mit tarifären Massnahmen

## Verkehrsprobleme ?

- **Verkehrszunahme, 2000-2010, gemäss UVEK, VöV**
  - **Transportleistung pkm:**

ÖV:	+ 44 %
MIV:	+ 9 %
  - **Fahrleistung miV:**

gesamt	+ 11 %
Autobahn	+ 38 %
andere	- 1 %
  - **Zunahme Bevölkerung :**

	+ 10 %
--	--------

## Probleme ...

- **Stautunden wegen Überlastung: 2002-09-11 = 8'000- 8'000-16'000**
- **Eigenwirtschaftlichkeit ÖV 2001-2006-2010 = 42-43-39 %**
- **ÖV Beitrag von Bund, Kantonen, Gemeinden, MIV Steuern, VöV: 8 Mrd.**
- **externe Kosten ÖV: 1-2 Mrd.**

**BVB: „CO2 neutral: Dieses Tram fährt klimaschonend mit Elektrizität aus Wasserkraft“.**

**VöV: „Bezogen auf CO2 haben die elektrisch betriebenen Fahrzeuge des ÖV äusserst geringe Klimafolgen. Sie verbrauchen weitgehend CO2-freien Strom aus Wasserkraft und Atomenergie“**

- **MIV externe Kosten, ARE**

Umwelt, Klima, Unfälle	8-9 Mrd.
Stau	1-2 Mrd.





## Was bedeutet Verursacherprinzip?

- **Privatverkehrsteilnehmer müssen Kosten und Externalitäten tragen**
  - Umwelt, Unfälle, etc. CHF 8-9 Mrd., Stau 1-2 Mrd.
- **Benutzer ÖV müssen Kosten und Externalitäten tragen**
  - Beiträge öffentliche Mittel: CHF 8 Mrd.
  - externe Kosten: CHF 1 Mrd., eher 2 Mrd.
- **Lösung: „Mobility Pricing“**

⇒ CHF 16-20 Mrd. Budgetüberschuss

## Was bedeutet Verursacherprinzip ...

- **Was bringt Verursacherprinzip?**
  - richtige Anreize
    - MIV und ÖV Benutzer, Fahrzeughersteller, Arbeitgeber
  - optimaler Verkehr, optimale Umwelt
  - weniger Staus
  - weniger Zersiedlung, home office, Dezentralisierung Gymnasien
  - Entlastung des Staates

## Was tun mit Einnahmen?

- **bestmögliche Verwendung**
  - NICHT Umwelt reparieren
  - NICHT gebunden im Verkehrsbereich
  - NICHT pro Kopf rückerstatten
  - GUT: andere Steuern senken
  - AM BESTEN: MwSt aufheben, Preisinsel knacken

## Was bedeutet Verursacherprinzip ...

- **Streichen Subventionen ÖV: hinfällige Gegenargumente**
  - „Dann will niemand mehr ÖV fahren!“  
Na und? ... Nein: MIV wird auch teurer
  - „ÖV hat wichtige Erschliessungsfunktion!“  
Na und? MIV, Mobiltelefon, Volg werden auch nicht subventioniert
  - „ohne Bahn funktioniert Strasse nicht!“  
Na und? Gilt auch umgekehrt
  - „Arbeitende sind zu Verkehr gezwungen!“  
Na und? MIV, Kleider werden auch nicht subventioniert
  - „ÖV steigert BIP und Produktivität“  
Na und? MIV, Bankensystem steigert Produktivität auch

- **Internalisieren Externalitäten MIV: hinfällige Gegenargumente**

- „Road Pricing ist sehr teuer“

**Nein: im Vergleich billig**

- „Road Pricing geht lange“

**Nein: im Vergleich schnell**

- „Road Pricing ist unsozial“

**Nein: Alternativen sind unsozialer,  
Sozialkomponente leicht einbaubar**

- **Internalisieren Externalitäten MIV: hinfällige Gegenargumente**

- „Road Pricing führt zu Verkehrsverlagerung“

**Alternativen führen zu mehr Verkehrsverlagerung**

- „Road Pricing ist Nachteil für Städte“

**Nein: im Vergleich Vorteil**

- „Autofahrer fahren immer noch viel“

**Na und? „Lasst sie fahren, Nutzen ist grösser als Kosten“,  
Sie fahren auf weniger belastende Weise**

## Das wahre Probleme

- Was aber ist Problem?
  - Road Pricing ist nachfrageorientiert
  - ABER: auch Angebot reagiert!
    - „endogene Verkehrsbehinderungen“
    - Rückbau Verkehrskapazität
    - mehr Baustellen
    - weniger lärmschluckende Beläge
  - strategische Überbesteuerung

## Politische Einbettung des Verursacherprinzips

- ABSOLUT ENTSCHEIDEND:
  - Glaubwürdigkeit, dass kein Missbrauch
  - Gebührenerhebungskompetenz und Einnahmen richtig zuteilen
  - Stadt entscheidet, Geld geht an Herkunftsgemeinde
- noch besser: Verkehrsgemeinden mit Verkehrsregierungen

## **Folgerungen**

+ Verursacherprinzip für alle

+ neue demokratische Einbettung der Verkehrspolitik

= Neue Finanzierung des Verkehrsbereichs (NFV)

⇒ **Ökonomischere, ökologischere und demokratischere Verkehrspolitik**

⇒ **Richtige Verwendung Einnahmen bringt enorme Wohlstandsgewinne**